

# Eßlinger Zeitung

## STADT UND KREIS

Dienstag, 15. März 2011



Bagger verrichten auf dem früheren Güterbahnhof zwischen Gleiskörper und Dick ganze Arbeit. Mit dem weit fortgeschrittenen Abbruch der alten Lagerhallen bereiten sie den Bau der Südtangente und der Neuen Weststadt vor.  
Foto: Bulgrin

## Heiße Phase am Bahnhof

■ ESSLINGEN: Bagger reißen die Lagerhallen ab – Am Freitag fällt Entscheidung über das neue Dach

Auf dem Weg zum neuen Stadteingang, der am Esslinger Bahnhof entstehen soll, geht es jetzt Schlag auf Schlag. Fünf wichtige Weichenstellungen stehen in diesen Wochen auf der Tagesordnung. Dazu gehören die Vorbereitungen für den Bau der Südtangente, die hinter dem Bahnhof bis zu den Stadtwerken verlaufen wird. Am Freitag fällt außerdem die Entscheidung über das Dach für den neuen Busbahnhof, der 2013 neben dem Bahnhof rücken wird.

VON HERMANN DORN

Am Bahnhof verfolgt das Rathaus ein städtebauliches Vorhaben, wie es in Esslingen in diesen Jahren ohne Beispiel ist. Im Mittelpunkt stehen ein völlig neues Verkehrskonzept, eine umfassende Aufwertung der Südseite sowie ein neues Quartier mit bis zu 560 Wohnungen und 1200 Arbeitsplätzen. Bis das Programm vollständig abgearbeitet ist, werden noch Jahre vergehen. Wichtige Zwischenschritte werden aber schon in naher Zukunft sichtbar. Wie zielstrebig die Stadt das Projekt verfolgt, zeigt sich in diesen Wochen. Auf dem früheren Güterbahnhof leisten die Bagger ganze Arbeit. Die großen Lagerhallen, die dort weichen müssen, sind weitgehend verschwunden. 275 000 Euro hat allein die

Stadt ausgegeben, um einen massiven Baukörper entfernen zu lassen, der in dem neuen Konzept keine Rolle mehr spielt. Auch die Bahn hält Wort. Nachdem sie weite Teile der Baufläche bereits an die Stadt verkauft hat, ist sie ihrer Zusage nachgekommen, die alten Gebäude zügig abzureißen.

### Letzte Hürde für die Südtangente

Inzwischen sind die Vorbereitungen so weit fortgeschritten, dass dem Bau der Südtangente fast nichts mehr im Weg steht. Am 28. März wartet die letzte Hürde. Dann vergibt der Ausschuss für Technik und Umwelt die Arbeiten. 4,5 Millionen Euro stehen im Haushalt für die neue Trasse bereit, die hinter dem Bahnhof auf dem früheren Gleis 1 verlaufen und bis zur Schlachthausbrücke reichen soll, bevor sie in die Mettinger Straße mündet. Die beiden Fahrbahnen werden mit Abbiegespuren, Parkstreifen und Gehwegen ergänzt, während der Radverkehr später über die Fleischmannstraße fließt. Mit Spannung erwartet wird in diesen Tagen der Ausgang des Wettbewerbs, der Klarheit über das Dach des neuen Busbahnhofs und damit die dritte Weichenstellung bringen soll. Nachdem der erste Anlauf zu keinem eindeutigen Ergebnis geführt hat, nimmt die Jury am kommenden

Freitag vier überarbeitete Entwürfe unter die Lupe. Mit im Rennen ist das Schweizer Büro, das mit seinem Vorschlag für eine große Geste das Preisgericht im ersten Durchgang stark beeindruckt, aber auch großen Wirbel ausgelöst hatte. Eine solche Lösung, die neben dem Busbahnhof auch den Bahnhof überdacht, schließen Gemeinderat und Verwaltungsspitze inzwischen aber aus. Korrekturbedarf reklamiert das Rathaus aber auch bei den anderen Arbeiten. Während die Antwort in diesem Fall noch aussteht, sind nebenan die Würfel für die Neue Weststadt bereits gefallen. Wie berichtet hat das Büro Lehen drei aus Stuttgart den Wettbewerb für das Quartier gewonnen, das zwischen Bahnhof und früherem Hengstenberg-Areal entstehen wird. Bevor das Konzept in einen Bebauungsplan umgesetzt wird, ist zunächst die Meinung der Esslinger gefragt. Sie sind eingeladen, sich an den weiteren Planungen zu beteiligen. Die Stadtverwaltung bietet in diesem Verfahren zwei Termine an: 21. März und 11. April.

### Verhandlungen mit der Bahn

Für den fünften Baustein, der gegenwärtig vorbereitet wird, zeichnet das Finanzdezernat verantwortlich. In zähen Verhandlungen hat es in den vergangenen Jahren von der Bahn

mehr als 60 Prozent der Baufläche erworben. Finanzbürgermeister Bertram Schiebel zeigt sich zuversichtlich, dass es gelingt, in einem überschaubaren Zeitraum auch noch die fehlenden Grundstücke zu kaufen. Die Voraussetzungen für eine zügige Realisierung der Pläne in der Neuen Weststadt werden aus diesem Grund im Rathaus als günstig eingeschätzt. Für diese Bewertung spricht auch die Tatsache, dass sich die Esslinger Wohnungsbau (EWB) den Zugriff auf das frühere Hengstenberg-Areal gesichert hat.

■ Am Montag, 21. März, 17.30 Uhr, bietet die Stadtverwaltung für die interessierte Öffentlichkeit eine Führung über das Gelände des früheren Güterbahnhofs an. Treffpunkt ist am Alten Zollamt. Anschließend stellt das Büro Lehen drei um 18 Uhr in der Volkshochschule, Mettinger Straße 125, seinen Entwurf für die Neue Weststadt vor. Später werden Ideen der Teilnehmer gesammelt und diskutiert.

■ Am Montag, 11. April, 18 Uhr, werden Arbeitsgruppen die Vorschläge vertiefen und bewerten (Treffpunkt: Volkshochschule). Die Ergebnisse werden anschließend Vertretern des Rathauses vorgestellt, die in der Folge prüfen wollen, wie die Vorschläge in den städtebaulichen Entwurf einfließen können.